

Von Airolo bis Zermatt Wie man in den Schnee fährt

Die meisten Wintersportorte sind mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV) leicht erreichbar. Und viele verfügen über ein gutes Angebot für Bahnreisende. Es gibt aber Unterschiede und Verbesserungspotenzial. Via hat acht Destinationen in Bezug auf ihre ÖV-Tauglichkeit geprüft und verglichen.

Eine steigende Anzahl von Wintersportlern lässt sich mit dem öffentlichen Verkehr in den Schnee bringen. Rund 110 000 Ski- und Snowboardfahrende haben im letzten Winter das «Snow'n'Rail»-Angebot von Railway gelöst. Das entspricht einer Zunahme von 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Pietro Buonfrate, Mitarbeiter des SBB-Tochterunternehmens Railway, fasst die Vorteile zusammen: «Erstens ist es günstig, zweitens wird die Reise zum gemeinsamen Erlebnis, und drittens gerät man in keinen Stau und muss keinen Parkplatz suchen.»

Das «Snow'n'Rail»-Billet kombiniert die Anreise mit einem Tagespass für die gewählte Skiregion und gewährt bis zu 30 Prozent Rabatt, neu auch für die Inhaber eines Generalabos*: «Damit sind wir auch gegenüber Carreisen konkurrenzfähig», erklärt Buonfrate. Das «Snow'n'Rail»-Angebot ist inzwischen nahezu flächendeckend. Die Kombitickets gibt es für 35 Destinationen. Von den grösseren Skigebietern fehlen bisher unter anderem St. Moritz sowie die Aletschregion.

Komfort ebenso wichtig wie Preis

Der Preis ist gerade unter der jüngeren Generation ein Argument bei der Wahl des Verkehrsmittels. Aber es gibt auch andere: Eine grosse Rolle spielt der Komfort. Die Wintersportler wünschen eine kurze Reise, möglichst wenig umzusteigen und einen einfachen Gepäcktransport. Dies bestätigt eine Umfrage, die der Geograf Marc Trösch unter 400 Personen durchgeführt hat, die mit dem Auto nach Saanenmöser im Berner Oberland reisten: Flexibilität, Zeit und Bequemlichkeit waren für die Verkehrsmittelwahl sogar wichtiger als die Kosten.

Dank dem dichten Fahrplan und den meist kurzen Umsteigezeiten bildet der öffentliche Verkehr in der Schweiz eine gute Alternative, auch für Tagesausflüge. Gerade am Wochenende, wenn es auf den Strassen zu Staus kommt, gelangen die Zugreisenden ebenso rasch auf die Pisten wie die Autofahrer.

Dabei haben sich einzelne Regionen zu Geheimtipps unter den Wintersportlern entwickelt, die dem öffentlichen Verkehr den Vorzug geben: Orte, die sich durch ihre Lage an einer gut erschlossenen Bahnstrecke auszeichnen, und die deshalb von ihrem Einzugsgebiet aus überdurchschnittlich schnell und direkt erreichbar sind. Für die Zürcher ist das zum Beispiel Flumserberg, dessen Talstation neben dem Bahnhof von Unterterzen am Walensee steht. Die Lauchernalp im Lötschental ist bei den Bernerinnen so beliebt, weil sie mit dem Zug ohne umzusteigen nach Goppenstein fahren können und dann nur noch ins Postauto wechseln müssen. Die Luzerner steigen mit Vorliebe in den Titlis-Express, der sie in 40 Minuten nach Engelberg bringt. Diese Destination ist vor Flumserberg und Davos-Klosters die Nummer eins unter den verkauften «Snow'n'Rail»-Pässen**.

Die ganze Transportkette ist wichtig

Die Bahnfahrerinnen müssen sich aber nicht mit einer beschränkten Auswahl abfinden. Die meisten touristischen Regionen werden mit nationalen und internationalen Fernverkehrszügen bedient. Der Stundentakt ist dabei die Regel. Für die Kunden ist allerdings nicht allein die Hauptstrecke ausschlaggebend, sondern die gesamte Transportkette. Nebst der ersten spielt die «letzte Meile» eine wichtige Rolle: der Weg vom Zielbahnhof zur Talstation. In dieser Beziehung haben die Schweizer Wintersportorte einen guten Stand erreicht. Wo dies von der Distanz her nötig ist, steht überall und für Leute mit einem Skipass meist gratis ein Skibus zur Verfügung, wie die *Via*-Umfrage zeigt.

Auf der letzten Meile ist das Postauto besonders aktiv. In über 50 Regionen bringt es die Wintersportler vom Bahnhof ins Skigebiet. Manchmal handelt es sich um längere Strecken, wie zwischen Chur und Flims; manchmal auch nur um ein kurzes letztes Stück. Für einzelne Destinationen hat das Postauto eigene Kombibillette im Angebot. Oft betreibt es zudem im Auftrag der Bergbahnen oder der Gemeinden die lokalen Ski- und Ortsbusse. Diese können das Verkehrsproblem in den Winterkurorten entschärfen. In der Region Flims, Laax, Falera hat der Ortsbus, der auch am Abend verkehrt, in Kombination mit kostenpflichtigen Parkplätzen den Ortsverkehr um 25 Prozent reduziert und damit die Erholungsqualität erhöht.

Das Gepäck nicht vergessen

Das Gepäck fällt gerade für den Wintersport ins Gewicht. Passagiere des öffentlichen Verkehrs sind hier im Nachteil, weil sie Taschen und Latten nicht einfach vor der Haustüre im Kofferraum oder auf dem Gepäckträger verstauen können. Immerhin: Für längere Aufenthalte können sie es am Bahnhof aufgeben. Am Ort holen es Hotels, manchmal auch Chaletbesitzer, ab; sonst steht meistens ein Taxi zur Verfügung. Noch nicht angeboten wird ein organisierter Tür-zu-Tür-Service, wie er vor einigen Jahren in Saas Fee erfolgreich getestet wurde. Unter dem Label New Mobility soll dieser Versuch voraussichtlich im Winter 2004/2005 erneuert und auf weitere Regionen ausgedehnt werden, wie Jöri Schwärzel vom federführenden Alpenbüro erklärt. Im Gespräch sind nebst Saas Fee auch Arosa sowie die Region Wengen, Mürren, Lauterbrunnen im Berner Oberland. Die Finanzierung ist allerdings noch nicht sichergestellt.

Eine günstige Lösung ist im Package enthalten, das Railway unter dem Titel Skiferien für 10 Destinationen verkauft: Es umfasst einen 6-Tage-Skipass, die Anreise mit der Bahn und den Gratistransport eines Gepäckstücks für Kunden mit Halbtaxabo. GA-Besitzer können drei Gepäckstücke kostenlos transportieren lassen.

Vor allem für Leute, die nicht jedes Wochenende auf der Piste sind, ist die Miete von Ski oder Snowboards eine gute Lösung. Sie haben dann weniger Gepäck zu schleppen und neue Modelle zur Verfügung. Das Mieten von Ski ist in allen acht Orten der *Via*-Umfrage möglich, meist auch ohne langen Umweg. Für einige Destinationen kann man Bretter und Boards schon am Ausgangsbahnhof mieten und sie beim örtlichen Vermieter abholen. Noch einen Schritt weiter gehen möchte Ueli Seewer, der im Bundesamt für Raumentwicklung für den Freizeitverkehr zuständig ist: «Uns schwebt eine Lösung vor, bei der man die Mietski im Internet buchen kann.»

A propos Internet und Prospekte: Fast alle Stationen informieren über die Anreisemöglichkeiten mit dem öffentlichen Verkehr, allerdings in unterschiedlicher Qualität.

STRATEGIE IM FREIZEITVERKEHR

Neue Haltestellen?

Mehr als zwei Millionen Schweizerinnen und Schweizer frönen dem Ski- und Snowboardsport. An- und Rückreise verursachen viel Verkehr. Allein für Tagesausflüge legen die Skisportler jährlich total zwei Milliarden Kilometer zurück, schätzt der Berner Ökonom Ruedi Meier. Das sind immerhin 5 Prozent des ganzen Freizeitverkehrs. Dabei dominiert der Individualverkehr. Durchschnittlich 70 Prozent der Gäste reisen im eigenen Auto in die Winterferien, gegenüber 64 Prozent im Sommer.

Beim Bund überlegt man sich, wie der Freizeitverkehr insgesamt «nachhaltiger» werden könnte. Unter der Federführung des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE wird gegenwärtig eine entsprechende Strategie erarbeitet. Den Auftrag dazu hat die Verwaltung vom Ständerat erhalten, der ein entsprechendes Postulat überwiesen hat. Den Anteil des öffentlichen Verkehrs zu verbessern, ist ein Hauptziel dieser Strategie und der Wintersport ein wichtiger Bereich. Laut dem zuständigen Mitarbeiter Ueli Seewer prüft der Bund etwa die Möglichkeit, Bergbahn-Talstationen besser ans Schienennetz anzuknüpfen. Dazu könnten an geeigneten Orten auch neue Haltestellen eingerichtet werden: «Wir beabsichtigen ein Inventar möglicher Haltestellen zu erarbeiten», bestätigt Seewer.

Im Rahmen der Strategie, die voraussichtlich Mitte 2004 vorgestellt wird, werden zahlreiche weitere Massnahmen geprüft. Darunter innovative Finanzierungsmöglichkeiten für nachhaltige Verkehrslösungen, ein Aktionsprogramm Freizeitverkehr, Mobilitätszentralen für eine bessere Information sowie bessere Umsteigebeziehungen an Bahnhöfen, oder ein Verkehrsmanagement auf bestimmten Zufahrtskorridoren zu Wintersportorten. Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wäre in diesem Fall so auszubauen, dass er einen grösseren Anteil der Gäste befördern könnte. Gemäss Seewer könnte dieses Modell in einer Pilotregion getestet werden. Auf freiwilliger Basis und zusammen mit den betroffenen Kreisen, wie es der Strategie entspricht: Diese will «hauptsächlich mit Anreizen und attraktiven Angeboten arbeiten und nicht mit Geboten und Verboten.»

Die Grossprojekte werden die Attraktivität der Bahn als Verkehrsmittel für die Freizeit ebenfalls verbessern. Ab Dezember 2004 wird die Bahn 2000 für mehr und schnellere Verbindungen sorgen. Drei Jahre später, mit der Eröffnung des Neat-Astes durch den Lötschberg, rückt das Wallis näher an die Deutschschweiz: Zermatt und Saas Fee sind dann von Bern aus in zwei Stunden erreichbar. Bisher benötigt man dazu dreieinhalb Stunden.

* Bis zu 30 Prozent Ermässigung auf der Ski-Tageskarte. Der entsprechende Gutschein kann nur am Startbahnhof bezogen werden.

** Weitere Skigebiete, die man besonders gut und direkt mit dem öffentlichen Verkehr erreicht, hat Via vor zwei Jahren vorgestellt (Via 8/2001, Vom Perron auf die Piste).

Quelle: via 09/2003, S. 28-33



SKIORTE IM VERGLEICH

Airolo

- **Anreise:** Airolo ist Schnellzugshalt an der Gotthardstrecke. Direkte Züge im Stundentakt von Luzern Zürich und aus dem Tessin
- **Letzte Meile:** Der Gratis-Skibus fährt im Halbstundentakt (11-13 Uhr Stundentakt) zur Talstation der Seilbahn auf die Alpe di Pescium. Fahrzeit: 5 Minuten.
- **Zeitbeispiele** (jeweils schnellste Verbindung bis zur Talstation, Anreise) 1 h 30' ab Lugano, 1 h 40' ab Luzern, 2 h ab Zürich.
- **Railway-Angebote** 1-Tages-Karte, 2-Tages-Karte.
- **Gepäcktransport** (für Feriengäste) direkt mit dem Hotel zu vereinbaren.
- **Ausrüstungsmiete** (Ski, Snowboard, Schuhe) Die Schweizer Ski- und Snowboardschule vermietet die Ausrüstung direkt im Skigebiet.
- **Information über das Angebot:** Auf der Homepage fehlt eine Rubrik über die Anreise. Die Links zum Fahrplan und zu Railway sind versteckt: verbesserungswürdig. www.leventinaturismo.ch
- **Parkplatzbewirtschaftung:** die Plätze bei der Talstation sind gratis.
- **Bewertung:** Für Zugfahrende im Einzugsgebiet des Gotthards schnell erreichbar. Punkte Kommunikation könnte der Tessiner Ort aus seiner günstigen Lage an der Gotthardlinie mehr machen und die öV-Kunden gezielter ansprechen.

Les Diablerets

- **Anreise:** Les Diablerets erreicht man von Aigle (IC-Halt) aus mit der Schmalspurbahn (ASD). Gute Verbindungen aus dem Genferseegebiet und dem Wallis. Direkte tägliche TGV-Verbindung Paris-Aigle.
- **Letzte Meile:** Der Skibus verkehrt im Halbstundentakt zu den Skistationen le Meilleret, Isenau und Col du Pillon (Ausgangspunkt zum Gletscherskigebiet). Gratis mit Skiticket. Postauto auch nach Gstaad. Postauto ab Les Diablerets und Gstaad bis Col du Pillon (Skipässe gültig).
- **Zeitbeispiele** (jeweils schnellste Verbindung bis zur Talstation, Anreise) 1 h 40' ab Lausanne.
- **Railway-Angebote** 1-Tages-Karte, 2-Tages-Karte.
- **Gepäcktransport** (für Feriengäste) direkt mit dem Hotel zu vereinbaren.
- **Ausrüstungsmiete** (Ski, Snowboard, Schuhe) Drei Sportgeschäfte in der Nähe des Bahnhofs und der Bergbahnstationen. Ermässigte Miete schon am Startbahnhof möglich.
- **Information über das Angebot:** Ausführliche und anregende Infos im Internet (etwas versteckt unter der Rubrik Geografie). Es fehlt ein Hinweis über den Weitertransport vom Bahnhof ins Skigebiet. www.diablerets.ch
- **Parkplatzbewirtschaftung:** Gratisparkplätze im Ort.
- **Bewertung:** Für Wintersportler aus einem grossen Teil der Westschweiz schnell erreichbares Gletscherskigebiet. Solides Angebot für öV-Reisende vor Ort. Ein organisierter Gepäcktransport für Feriengäste und Parkgebühren könnten den öV-Anteil erhöhen.

Engelberg/Titlis

- Anreise: Im Stundentakt ab Luzern mit der Luzern-Stans-Engelberg-Bahn (LSE). Während der Saison zusätzlich Schnellzüge mit Snowboard-Wagen für Boards und Ski.
- Letzte Meile: Skibus vom Bahnhof zur Talstation: Gratis und im 7-Minuten-Takt.
- Zeitbeispiele (jeweils schnellste Verbindung bis zur Talstation, Anreise) 55' ab Luzern, 1 h 55' ab Zürich.
- Railway-Angebote: 1 -Tages-Karte, 2-Tages-Karte und 6-Tages-Karte.
- Gepäcktransport (für Feriengäste) Hoteleigene Taxis und lokales Taxiunternehmen.
- Ausrüstungsmiete (Ski, Snowboard, Schuhe) Mehrere Sportgeschäfte in der Nähe des Bahnhofs und bei der Talstation. Ermässigte Miete schon am Startbahnhof möglich.
- Information über das Angebot: Die Informationen im Internet sind zu knapp. Es fehlt ein Hinweis auf den Bustransport vom Bahnhof zur Talstation und zum „Snow'n'Rail“-Angebot. www.engelberg.ch, www.lse-bahn.ch
- Parkplatzbewirtschaftung: Die Parkplätze sind kostenpflichtig.
- Bewertung: Sehr guter Service für öV-Benutzer. Der Titlis-Express bringt sie schnell ins Skigebiet und am Abend wieder retour, der Skibus ist effizient. Den Skipass können die Sportler schon am Bahnhof Luzern beziehen. Engelberg ist Spitzenreiter bei den verkauften Railway-Kombitickets.

Flims (Laax, Falera)

- Anreise: Im Stundentakt mit der Bahn nach Chur oder Ilanz. Nach Chur gute und direkte Verbindungen von Zürich, St.Gallen, Basel. Direkte Züge auch von Stuttgart und Paris.
- Letzte Meile: Mit dem Postauto im Stundentakt bis Flims (oder Laax und Falera): 19 km ab Chur, 9 km ab Ilanz. Skibus (Arena Shuttle) stellt Verbindung innerhalb der drei Orte sicher. Gratis mit Skipass oder Gästekarte.
- Zeitbeispiele (jeweils schnellste Verbindung bis zur Talstation, Anreise) 30' ab Chur, 2 h ab Zürich, 2 h 40' ab St. Gallen.
- Railway-Angebote: 1 -Tages-Karte, 2-Tages-Karte. Zusätzlich Kombiangebot Skipass/Billett mit dem Postauto ab Chur.
- Gepäcktransport (für Feriengäste): Das Postauto bringt das Gepäck zur Haltestelle, dort holt es der Hotel-Shuttle ab.
- Ausrüstungsmiete (Ski, Snowboard, Schuhe): New-Technology-Centers mit Mietservice an den Talstationen. Mehrere Sportgeschäfte. Ermässigte Miete schon am Startbahnhof möglich.
- Information über das Angebot: Anreisemöglichkeiten mit dem öV werden in den Prospekten und im Internet verständlich, aber kurz kommuniziert. Link zum SBB-Fahrplan vorhanden. Fahrpläne sind in der Region aufgelegt. www.alpenarena.ch
- Parkplatzbewirtschaftung: Die meisten Parkplätze sind kostenpflichtig.
- Bewertung: Die „Weisse Arena“ kümmert sich gut um die öV-Gäste. Im Mietservice und beim Gepäcktransport ist sie innovativ. Dank Parkplatzbewirtschaftung, dem Ortsbus und dem Nachtbus «Arena-Nightliner» hat der Innerortsverkehr um 25 Prozent abgenommen.

Flumserberg / Unterterzen

- **Anreise:** Im Stundentakt mit der Bahn bis Ziegelbrücke oder Sargans. Dann mit dem Regionalzug bis Unterterzen oder Flums. Nach Sargans bzw. Ziegelbrücke direkte Verbindungen von Basel, St.Gallen, Zürich.
- **Letzte Meile:** Vom Bahnhof Unterterzen sind es wenige Meter zu Fuss zur Talstation. Ab Flums: Postauto nach Flumserberg (20'). Gratis-Sportbus innerhalb des Skigebietes.
- **Zeitbeispiele** (jeweils schnellste Verbindung bis zur Talstation, Anreise) 1 h 15' ab Zürich, 2 h 30' ab Basel.
- **Railway-Angebote:** 1 -Tages-Karte, 2-Tages-Karte.
- **Gepäcktransport** (für Feriengäste): Die Hotels holen das Gepäck bei der Post Quarten ab.
- **Ausrüstungsmiete** (Ski, Snowboard, Schuhe): Sportgeschäfte in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und im Skigebiet. Ermässigte Miete schon am Startbahnhof.
- **Information über das Angebot:** Beispielhafte Infos auf der Internetseite mit nützlichen Links für Gäste aus der Schweiz und dem Ausland. www.flumserberg.com
- **Parkplatzbewirtschaftung:** Die Parkplätze sind gratis.
- **Bewertung:** Die Flumserberge sind bei den Sportlern aus dem Raum Zürich sehr beliebt. Diese erreichen die Talstation in einer guten Stunde und können vom Perron in die Seilbahn wechseln: Nummer zwei bei den verkauften Railway-Tickets. Im Übrigen sind die Leistungen solid, die Gratisparkplätze sind aber keine innovative Lösung.

Lauchernalp/Lötschental

- **Anreise:** Im Stundentakt mit Inter- und Eurocityzügen bis Goppenstein. Direkte Verbindungen von Basel, Bern, Zürich, Zürich-Flughafen, St.Gallen und zahlreichen deutschen Städten.
- **Letzte Meile:** Ab Goppenstein fährt das Postauto bis zur Talstation in Wiler. Zusatzkurse bei grossem Andrang, Fahrzeit: 12 Minuten.
- **Zeitbeispiele** (Jeweils schnellste Verbindung bis zur Talstation, Anreise): 55' ab Brig, 1 h 30' ab Bern
- **Railway-Angebote:** 1 -Tages-Karte, 2-Tages-Karte und 6-Tages-Karte.
- **Gepäcktransport** (für Feriengäste): Kein organisierter Gepäcktransport zu den Hotels. Pistenfahrzeuge bringen das Gepäck von der Bergstation zu den Ferienwohnungen.
- **Ausrüstungsmiete** (Ski, Snowboard, Schuhe): Sportgeschäfte bei der Tal- und Bergstation.
- **Information über das Angebot:** Das Lötschental streicht in seiner Werbung die guten Zugverbindungen heraus. Bei der Wegbeschreibung im Internet fehlt das letzte Stück mit dem Postauto. Links zu SBB und BLS-Autoverlad. www.lauchernalp.ch
- **Parkplatzbewirtschaftung:** Die Parkplätze sind kostenpflichtig.
- **Bewertung:** Vor allem aus dem Raum Bern mit dem öV sehr rasch erreichbares und entsprechend beliebtes Gletscherskigebiet. Bei Grossandrang setzt das Postauto Zusatzbusse ein. Es fehlt noch ein Gepäcktransport für Hotelgäste.

Wengen

- Anreise: Mit der Meterspur ab Interlaken bis Lauterbrunnen und dann bis Wengen oder direkt auf die Kleine Scheidegg (Stundentakt, in Spitzenzeiten Halbstundentakt). Nach Interlaken gute nationale und internationale Anschlüsse.
- Letzte Meile: Die Bahn fährt direkt ins Skigebiet auf der Kleinen Scheidegg. Zur Luftseilbahn auf den Männlichen sind es von der Station Wengen 2 Minuten zu Fuss.
- Zeitbeispiele (jeweils schnellste Verbindung bis zur Talstation, Anreise) 40' ab Interlaken, 1 h 50' ab Bern (bis Wengen). Plus 40' bis auf die Kleine Scheidegg.
- Railway-Angebote: 1 -Tages-Karte, 2-Tages-Karte.
- Gepäcktransport (für Feriengäste): Durch das Hotel, den Vermieter des Ferienhauses oder per Taxi.
- Ausrüstungsmiete (Ski, Snowboard, Schuhe): Verschiedene Sportgeschäfte im Dorfzentrum.
- Information über das Angebot: Die Angaben im Internet sind zu wenig detailliert. Die Vorteile der Anreise per Bahn könnten besser und kundenfreundlicher herausgearbeitet werden. www.wengen.ch, www.jungfraubahn.ch
- Parkplatzbewirtschaftung: Kostenpflichtige Plätze im Parkhaus Lauterbrunnen.
- Bewertung: Als autofreier Ort setzt Wengen vor allem auf Feriengäste. Aus der Region Bern ist es aber auch im „Tagessprung“ erreichbar und bietet einiges: die direkte Fahrt mit dem Zug auf die Piste, kurze Wege und gute Luft. Verbessern kann sich Wengen bei der Kommunikation des Angebots.

Zermatt

- Anreise: Zermatt erreicht man von Brig oder Visp aus direkt mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn. In Brig und Visp Anschluss an die nationalen und internationalen Fernverkehrszüge. Und zu den Flughäfen.
- Letzte Meile: Die drei Talstationen sind zu Fuss erreichbar (1 bis 12 Minuten). Der Elektrobus fährt alle 10 Minuten und ist für Inhaber von Skitickets gratis.
- Zeitbeispiele (jeweils schnellste Verbindung bis zur Talstation, Anreise): 40' ab Brig, 2 h 40' ab Sion.
- Railway-Angebote: 1 -Tages- Karte, 2 -Tages- Karte.
- Gepäcktransport (für Feriengäste): Hotels holen Gäste und ihr Gepäck mit dem Elektro-Taxi ab.
- Ausrüstungsmiete (Ski, Snowboard, Schuhe): Sportgeschäfte beim Bahnhof und den Talstationen. Ermässigte Miete schon am Startbahnhof.
- Information über das Angebot: Sehr übersichtliche Angaben über die Anreise per Bahn mit vielen Links im Internet. Auch in den Prospekten hat der öV einen angemessenen Platz. www.zermatt.ch
- Parkplatzbewirtschaftung: Kostenpflichtige Parkplätze in Täsch.
- Bewertung: Zermatt ist mit dem Zug (und nur mit dem Zug) bequem erreichbar. Für Tagesausflüge meist etwas weit entfernt. Zermatt setzt aber ohnehin mehr auf Feriengäste. Es ist autofrei und bietet gute Luft für alle. Zudem sind die Infrastrukturen auf Leute zu Fuss ausgerichtet.